


Gemeinderat 14.12.2015	Annette Silberhorn- Hemminger, Fraktionsvorsitzende FW	Vorlage „Menschen auf der Flucht / Wohnraumversorgung“	
---------------------------	--	---	---

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

in der Vorlage wird deutlich, dass auf die Kommunen eine enorme Herausforderung zukommt. Neben der vorläufigen Unterbringung, für die der Landkreis zuständig ist, die er aber konkret natürlich nur in den Städten und in den Kommunen im Landkreis umsetzen kann, sind die Städte und Kommunen dann selbst für die anknüpfende Anschlussunterbringung verantwortlich. Und das heißt ganz konkret: Den Menschen, den Flüchtlingen, ein Dach über dem Kopf zu geben.

Diese Herausforderung (Bereitstellung von Wohnraum) verschärft die schon seit vielen Jahren enorm angespannten Wohnraumsituation in Esslingen und Umgebung. Das Problem der Wohnraumknappheit, insbesondere für Menschen mit geringerem Einkommen, aber eigentlich für nahezu alle Einkommensgruppen in Esslingen, tritt nun mit ungeheurer Wucht und einem engen Zeitfenster auf die Stadt Esslingen zu.

Ich möchte nicht verheimlichen, dass die Vorlagen bzw. die nun zur Abstimmung vorliegenden Maßnahmen in unserer Fraktion sehr kontrovers diskutiert wurden. Viele Unwägbarkeiten sind darin enthalten, eine gewisse Fremdbestimmung bei dem Thema nimmt uns nahezu all unsere Entscheidungshoheit. Das Thema hat eine eigene Dynamik, unabhängig ob wir entscheiden oder nicht.

Das sind besondere und ungewohnte Zeiten, die wir gerade erleben. Zeiten und Herausforderungen, für die es kein Patentrezept gibt. Unsere Aufgabe besteht darin, mit der Herausforderung, dem engen Zeitfenster, dem Wissen um die Notwendigkeit des Handelns, die für uns heute ersichtliche, bestmögliche Entscheidung zu treffen.


Nun geht es heute zwar in erster Linie um einen Grundsatzbeschluss, dem wir zustimmen. Doch bei aller Eile möchten wir Freien Wähler folgende Punkte im weiteren Verfahren berücksichtigt wissen:

1. Ballungen von Sozialwohnungen oder gar Monostrukturen sind möglichst zu vermeiden.

Die Freien Wähler bestehen bei den größeren vorgeschlagenen Wohnbauflächen auf einer gesunden Mischung verschiedener Bedarfsgruppen gemäß dem Wohnraumversorgungskonzept.

Mit der Vorlage 61/364a/2015 weicht die Verwaltung von unserem Grundsatz keine Ballung oder Monostrukturen ab. In den kleinen Einheiten ist dies für uns noch vertretbar, da die Durchmischung im Quartier erfolgen kann. In den größeren Einheiten muss die Durchmischung möglichst gegeben sein. Das muss im Auge behalten werden.

2. Bei aller Wohnungsnot dürfen städtebauliche und qualitative Aspekte jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Die negative Folgen wären dauerhaft. Also, bei aller Notwendigkeit und Eile müssen wir trotzdem die Maßnahmen sorgsam prüfen. Dazu gehört für uns:

Gemeinderat 14.12.2015	Annette Silberhorn- Hemming, Fraktionsvorsitzende FW	Vorlage „Menschen auf der Flucht / Wohnraumversorgung“	
---------------------------	---	---	---

- Die Freien Wähler bestehen auf der Sicherstellung gewisser Wohnraumstandards.
  - Eine Wohnbebauung im Greut sehen wir skeptisch bzgl. der Frischluft-Schneise und behalten uns vor, in der Folge nicht zuzustimmen, wenn nicht überzeugende Lösungen zur Sicherstellung der Frischluft-Schneise gefunden werden.
  - Die Fläche an der Mülbergerstraße wird womöglich durch die steile Hanglage und dem damit verbundenen höheren Baukosten zu teuren Wohnraum bringen.
  - Die Fläche Am Schönen Rain wurde vor Kurzem erst als Ersatzfläche für den Bolzplatz im Bereich der Flandernhöhe am Ina-Rothschild-Weg zugesichert. Solche Zusagen von der Verwaltung oder Partner z.B. Der EWB sollten möglichst eingehalten werden.
3. Die Freien Wähler bestehen auf einer transparenten Vergabe der städtischen Grundstücke an Investoren. Die Grundstücke müssen gegen Konzept und Gebot ausgeschrieben werden. Nicht nur der Höchstpreis kann entscheidendes Kriterium für die Vergabeentscheidung sein, sondern die Abwägung von Qualität des Konzeptes und Preisangebot.
  4. Die Freien Wähler bestehen weiterhin auf der Balance der Belastungen in allen 12 Bürgerausschuss-Bezirken. Bei der Betrachtung wünschen wir die Einbeziehung aller drei Ebenen der Unterbringung, also der Erstaufnahme, der vorläufigen Unterbringung und der Anschlussunterbringung.
  5. Wir weisen zudem auf die dringend notwendige Kommunikation in den Stadtteile hin. Nur eine umfassende, offene und rechtzeitige Information sichert eine einigermaßen sachliche Diskussion und Akzeptanz in der Bevölkerung. Bisläng sind die Herausforderungen noch nicht wirklich in den Stadtteilen angekommen. Dies wird sich mit den in dieser Vorlage enthaltenen Maßnahmen ändern.

Heute entscheiden wir über Maßnahmen zur Wohnraumversorgung.

Im neuen Jahr werden wir uns zusammen mit der Verwaltung weitere Gedanken darüber machen müssen, welche nächsten Schritte zu einer gelingenden Integration der Menschen in unsere Gesellschaft notwendig sind. Hierzu sehen wir auch den Bund und die Länder in der großen Verantwortung. Unterstützt uns vor Ort!

Abschließend möchten wir Freien Wähler an dieser Stelle allen danken, die mit Zeit, Ideen, Engagement, Talenten und mit Spenden dazu beitragen, dass die Menschen auf der Flucht in unserer Stadt vielfältige Hilfe und Unterstützung erfahren können. Dass man sich – bei aller Unterschiedlichkeit - von Mensch zu Mensch begegnet. Das ist und bleibt enorm wichtig.

Lassen Sie uns als Stadtgesellschaft diese Herausforderung zusammen anpacken! Wir brauchen ein Miteinander, auch wenn die Herausforderung das Potential zum Gegeneinander hat.